



Chronicle

November 2022



**We don't claim to be heroes.
We just live our vocation.**



Please support us doing so!
<http://bbg.org.za>



**The Relief Organisation of the
Order of Malta in South Africa**

5 November 2022



Benefit Concert at Greifenberg/Germany

5. November 2022

Oper-ette Musical Film

BENEFIZKONZERT

ZUGUNSTEN VON
BROTHERHOOD OF BLESSED
GÉRARD'S HOSPIZ UND KINDERHEIM
IN SÜDAFRIKA

Pfarrsaal St. Immaculata
Greifenberg
Samstag 05.11.2022 - 18 Uhr

Es singen die Bel-Voce Solisten
Klavier: Norbert Henß
Künstlerische Leitung: Erika Sommer



Brotherhood
of Blessed Gérard

6 November 2022

Benefit Concert at St. Ottilien Archabbey in Germany

6. November 2022

Glaube, Liebe Hoffnung

*Aber die Liebe ist
die Größte unter ihnen*

Wo Liebe das Elend überwindet

BENEFIZKONZERT

ZUGUNSTEN VON BROTHERHOOD
OF BLESSED GÉRARD'S HOSPIZ
UND KINDERHEIM IN SÜDAFRIKA

Klosterkirche St. Ottilien
06. November 2022 - 15:30 Uhr

Mitwirkende:
Bel-Voce Gesangssolisten
Klavier: Norbert Henß
Künstlerische Leitung: Erika Sommer

Eintritt frei – Spenden erbeten

10 November 2022



Presentation at the Rotary Club of Düsseldorf

10. November 2022



Präsentation beim Rotary Club Düsseldorf-Kaiserpfalz

12. November 2022

Artikel in der Neuburger Rundschau:

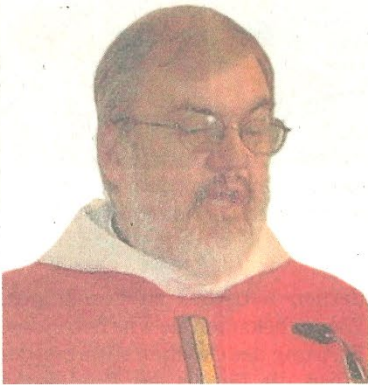
Pater Gerhard Lagleder ist wieder auf Europatour

Der Gründer und Leiter der Brotherhood of Blessed Gérard in Südafrika besucht unter anderem Neuburg, um auch hier Spenden für sein Hilfswerk im Zululand zu sammeln. Das steht hier auf dem Programm.

Von Manfred Rinke

Neuburg Erst wurde in Südafrika noch gefeiert, bevor Pater Gerhard Lagleder auf seine große Europatour ging, um im Rahmen von Vorträgen, Präsentationen und Predigten Spenden für sein großes Anliegen zu sammeln. Am Allerseelentag, dem 2. November, landete er in München und am Donnerstag, 22. Dezember, fliegt er wieder nach Südafrika zurück. Auf seiner Tour besucht er natürlich auch Neuburg, wohin er eine besondere Beziehung hat.

Der Benediktiner-Missionar hat in der Aids-Hochburg Mandeni im Zululand in Südafrika in den letzten drei Jahrzehnten mit seiner Bruderschaft, der Brotherhood of Blessed Gérard, ein großes Sozialzentrum aufgebaut, das mittlerweile im Kampf gegen Hunger und schwere Krankheit Tausenden helfen konnte und vielen Armen ein Leben lang beisteht. Aus Neuburg bekommt Lagleder, seit es im Herbst 1992 richtig losging, besondere Unterstützung, weil hier die Geschwister leben und sein Bruder Johannes Lagleder den deutschen Förderverein inszeniert hat und als



Besucht das Gymnasium, hält Messen und einen Vortrag in Neuburg: Pater Gerhard Lagleder. Foto: M. Bickel (Archiv)

Studiendirektor in Pension weiterhin leitet.

Am 28. Oktober feierte Pater Gerhard in Mandeni noch das 30-jährige Jubiläum der Gründung der Brotherhood of Blessed Gérard. Danach flog er nach Europa. Jetzt ist auf seiner Tour Neuburg an der Reihe. Er hält Vorträge im Descartes-Gymnasium und Gottesdienste in der Hof- und Heilig-Geist-Kirche und berichtet im Pfarrsaal der Pfarrei Heilig Geist über seine Arbeit in Mandeni. Los geht es mit einer Abendmesse am morgigen Sonntag, 13. November, um 19 Uhr in der Hofkirche. Am

Montag, 14. November, um 19 Uhr steht eine Präsentation über seine Missionsarbeit als Leiter der südafrikanischen Malteser im Pfarrsaal Hl. Geist (Hirschenstraße 156) auf dem Programm. Und schließlich hält er am Mittwoch, 16. November, um 9 Uhr noch eine Heilige Messe in der Heilig-Geist-Kirche.

☛ Hier können Sie spenden: Kontoinhaber: Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V. – IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21 Mehr Infos zum Hilfswerk unter www.bbg.org.za.

12 November 2022

Article in Neuburger Rundschau:

Father Gérard Lagleder, the founder and leader of the Brotherhood of Blessed Gérard in South Africa, visits Neuburg to collect donations. That's on the agenda. First there were celebrations in South Africa before Father Gérard Lagleder went on his big tour of Europe to collect donations for his great cause through lectures, presentations and sermons. He landed in Munich on All Souls' Day, November 2nd, and will fly back to South Africa on Thursday, December 22nd. On his tour, of course, he also visits Neuburg, to which he has a special relationship.

Over the past three decades, the Benedictine missionary and his brotherhood, the Brotherhood of Blessed Gérard, have built up a large social centre in the AIDS stronghold of Mandeni in Zululand in South Africa, which has been able to help thousands and many poor people in the fight against hunger and serious illness supporting them for a lifetime. Since things really got going in autumn 1992, Lagleder has received special support from Neuburg, because his siblings live here and his brother Johannes Lagleder organized the German benefit association and continues to lead it as a retired director of studies.

On October 28th Father Gérard celebrated the 30th anniversary of the establishment of the Brotherhood of Blessed Gérard in Mandeni. Then he flew to Europe. Now it's Neuburg's turn on his tour. He gives lectures in the Descartes High School and services in the Hof- und Holy-Spirit-Church and reports in the parish hall of the Holy-Spirit parish about his work in Mandeni.

13 November 2022

Holy Mass in the Hofkirche in Neuburg an der Donau/Germany

Father Gérard Lagleder celebrated a service in the Hofkirche on Sunday and gave the blessing in the African Zulu language.

This blessing was a special one: Father Gerhard Lagleder said a prayer in the Neuburg Hofkirche in the Zulu language and blessed the visitors of the service in African, so to speak. The Benedictine monk has returned to Bavaria to report on the latest developments in his social projects in South Africa.



Pater Gerhard Lagleder zelebrierte am Sonntag einen Gottesdienst in der Hofkirche (in Neuburg an der Donau) und spendete den Segen in der afrikanischen Zulu-Sprache.

Foto: Winfried Rein

Dieser Segen war ein besonderer: Pater Gerhard Lagleder sprach in der Neuburger Hofkirche ein Gebet in der Zulu-Sprache und segnete die Besucher des Gottesdienstes sozusagen auf Afrikanisch. Der Benediktinermönch ist nach Bayern zurückgekehrt, um über aktuelle Entwicklungen seiner Sozialprojekte in Südafrika zu berichten.

15. November 2022

Zeitungsartikel in der Neuburger Rundschau:

Pater Gerhard wirbt für die Afrika-Hilfe

Pater Gerhard besucht mit den Schülern des Descartes-Gymnasiums treue Unterstützer, hielt Montagabend einen Vortrag im Hl.-Geist-Pfarrzentrum und am Mittwoch um 9 Uhr in der Hl.-Geist-Kirche einen weiteren Gottesdienst.

Von Winfried Rein

Neuburg Dieser Segen war ein besonderer: Pater Gerhard Lagleder sprach in der Neuburger Hofkirche ein Gebet in der Zulu-Sprache und segnete die Besucher des Gottesdienstes sozusagen auf Afrikanisch. Der Benediktinermönch ist nach Bayern zurückgekehrt, um über aktuelle Entwicklungen seiner Sozialprojekte in Südafrika zu berichten.

Die Armut dort sei immer noch unbeschreiblich, berichtet der Missionar. Die Auswirkungen des Ukrainekrieges trafe Südafrika mittlerweile hart. Die Lebensmittel seien extrem teuer geworden,

zudem hat die Corona-Pandemie die Arbeitslosigkeit um 45 Prozent erhöht. Die „Bruderschaft des seligen Gerhard“ (Brotherhood of Blessed Gérard) habe mit 1500 Lebensmittelpaketen, Decken und gebrauchter Kleidung 150 Familien in einem Notprogramm geholfen. Im Frühjahr seien Hospizräume nach einem Unwetter überschwemmt worden. Zudem erschwere der stark gefallene Wechselkurs der südafrikanischen Währung Rand die Finanzierung der Hilfe massiv. Neben der Armut bedroht weiterhin Aids die Provinz Mandeni.

Aus all diesen Gründen wirbt Pater Gerhard – auch als Präsident der Malteserhilfe in Südafrika –



Der katholische Frauenbund St. Peter unterstützt Pater Gerhard mit Geld- und Sachspenden. Hier kündigen ihm Caroline Schönfelder und Susanne Stegmüller (von links) neue Hilfen an. Foto: Winfried Rein

derzeit wieder in Europa um Finanzhilfen. In Neuburg besucht er mit den Schülern des Descartes-Gymnasiums treue Unterstützer, hielt am Montagabend einen Vortrag im Hl.-Geist-Pfarrzentrum und zelebriert in der Hl.-Geist-Kirche am Mittwoch um neun Uhr einen weiteren Gottesdienst. Danach geht er wieder auf Tour „von Neuburg bis Hamburg“. Am 22. Dezember fliegt er wieder zurück in seine Provinz Mandeni, „denn Weihnachten will ich dort mit meinen Schützlingen feiern“.

☛ Hier können Sie spenden: Kontoinhaber: Bruderschaft des Seligen Gerhard e. V. – IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21.

15 November 2022

Newspaper Article in the Neuburger Rundschau by Winfried Rein

Father Gérard promotes aid for Africa

Father Gérard visited loyal supporters, the students of the Descartes High School, gave a lecture on Monday evening in the Holy Spirit Parish Centre and on Wednesday at 9 o'clock in the Holy Spirit Church another service.

This blessing was a special one: Father Gerhard Lagleder said a prayer in the Neuburg Hofkirche in the Zulu language and blessed the visitors of the service in African, so to speak. The Benedictine monk has returned to Bavaria to report on the latest developments in his social projects in South Africa.

The poverty there is still indescribable, reports the missionary. The effects of the Ukraine war are now hitting South Africa hard. Food has become extremely expensive, and the corona pandemic has increased unemployment by 45 percent; The "Brotherhood of Blessed Gérard" helped 150 families in an emergency program with 1500 food packages, blankets and used clothing. In the spring, the hospice rooms were flooded after a storm. In addition, the sharp fall in the exchange rate of the South African currency, the Rand, is making financing the aid massively difficult; In addition to poverty, AIDS continues to threaten the province of Mandeni.

For all of these reasons, Father Gérard, as President of Malteser Help in South Africa, is currently campaigning again for financial aid in Europe. In Neuburg he visited loyal supporters with the students of the Descartes-Gymnasium, gave a lecture in the Holy Spirit Parish Centre on Monday evening and celebrated another service in the Holy Spirit Church on Wednesday. Then he goes on tour again "from Neuburg to Hamburg". On December 22, he flies back to his province of Mandeni, "because I want to celebrate Christmas there with my protégés."

Ein Stück Afrika in Neuburg

Vor 30 Jahren gründete Pater Gerhard Lagleder die „Bruderschaft des seeligen Gerard“. Sie hilft im Zululand in Südafrika jeden Tag Menschen in Not. Zu Neuburg besteht eine enge Verbindung, wie er in seinem Vortrag erzählt.

Von Kirstin Puppe

Neuburg Seit 30 Jahren gibt es sie inzwischen, die „Bruderschaft des seeligen Gerard“ (Brotherhood of Blessed Gérard). Gegründet von Pater Gerhard Lagleder, hilft sie jeden Tag Menschen in Not. Als Missionar ging er nach Mandeni, lernte die Sprache Zulu, wurde Gemeindepfarrer und erkannte, es gibt noch viel mehr zu tun. Seine Arbeit ist für ihn eine Berufung, der er mit viel Herzblut folgt, wie er bei seinem Vortrag am Montagabend im Pfarrsaal Heilig Geist erzählte. Sein Glaube an Gott gibt ihm die nötige Kraft. Zu Neuburg gibt es eine besondere Bindung.

Denn aus Neuburg bekommt Lagleder, seit es im Herbst 1992 richtig losging, besondere Unterstützung, weil hier die Geschwister leben und sein Bruder Johannes Lagleder den deutschen Förderverein inszeniert hat und als Studiendirektor in Pension weiterhin leitet. Am Montag sprach der Benediktinermönch im Hl-Geist-Pfarrsaal über seine Arbeit. „Nkosi Sikelel iAfrika! – Gott segne Afrika“ wurde auf die Leinwand projiziert und die Hymne des Landes klang in den Ohren der Besucher.

Die Mitarbeiter des 1996 errichteten Care Centers leisten viel, denn auch nach 30 Jahren ist der Kampf gegen HIV/Aids eine tägliche Hürde. Noch 2004 waren 76 Prozent der Menschen in Mandeni HIV-positiv. Patienten bekommen hier ihre Medikamente, die sie täglich einnehmen müssen, aber auch andere medizinische Unterstützungen. Die Sozialarbeiter helfen in den Elendsvierteln, mit beispielsweise Nahrungsmitteln, Kleidung oder gar Baumaterial. Die Menschen bekommen ebenso Hilfe, wenn es zu spät ist. Im Hospiz dürfen sie in Würde sterben, mit Menschen an ihrer Seite, denen sie wichtig sind.

Nicht selten bleiben Kinder zurück, weshalb im Jahre 2000 ein Kinderheim gebaut wurde. Dort bekommen verwaiste oder gefährdete Kinder ein Zuhause, oft selbst an HIV erkrankt, misshandelt,



Pater Gerhard Lagleder (links) übergibt Pfarrer Kohler einen Zulu-Brotkorb und drei Christbaumkugeln. Diese Kugel wurden von Kindern aus seinem Heim im Mandeni in Südafrika gebastelt. Foto: Kirstin Puppe

missbraucht oder ausgesetzt. Drei-mal wurde es inzwischen erweitert, um mehr Platz zu schaffen. Außerdem gibt es einen Kindergarten mit Vorschule für sozial benachteiligte Kinder der Gegend.

Dort bekommen sie Bildung und eine gesunde Mahlzeit. Seit 1993 gibt es auch den Stipendienfonds, um Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen. Bildung ist in diesem Teil der Welt das Fundament für

eine bessere Zukunft. Eine Zukunft, die die Eltern oder Großeltern sich selbst nicht leisten können.

Doch nicht nur der Kampf gegen HIV/Aids steht an der Tages-

ordnung. Es mangelt an Trinkwasser, weshalb ein kommendes Projekt ein Brunnen sein soll, um das Center unabhängig von den alten kaputten Leitungen mit Wasser versorgen zu können. 62 Prozent des Gebietes haben keinen oder nur schlechten Zugang zu Strom. Eine schlechte Infrastruktur kommt noch hinzu. Solaranlagen für das Center sind ein weiteres großes Projekt, an dem gearbeitet wird.

Die Menschen der Gegend haben keine Einnahmen, denn die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch. Gerade einmal 3,3 Prozent haben eine Berufsausbildung. Durch Corona verschlimmerte sich die Situation nochmals.

Die Organisation lebt ausschließlich von Spenden und Pater Gerhard Lagleder ist aus diesem Grund viel unterwegs. Er klärt auf und informiert, wie man helfen kann. Schon kleine Beträge unterstützen die Organisation und kommen an der richtigen Stelle an. Die Mitarbeiter arbeiten gern im Center und bekommen eine gute Bezahlung. Auch sie kommen aus der Armut und müssen mit ihrem Gehalt oft 10 bis 20 Personen ernähren.

Schließlich überreichte Pater Lagleder einen Zulu-Brotkorb und drei von Kindern gebastelte Christbaumkugeln an Pfarrer Herbert Kohler – ein Stück Afrika in Neuburg als Dank für die Unterstützung. Zum Abschluss war ein Video zu sehen, in dem die Kinder des Blessed Gérards Children Home ein Lied singen und „Siya-bonga! – Danke!“ sagen.

Mit dem Vortrag zeigte Pater Gerhard Lagleder den Besuchern einen kleinen Teil seiner Arbeit. Er wird am 22. Dezember wieder nach Mandeni zurück reisen. Er hat viel erreicht mit seiner Arbeit in Mandeni, doch es gibt immer noch viel zu tun.

➔ Hier kann man für sein Projekt in Mandeni spenden: Kontoinhaber: Bruderschaft des Seligen Gerhard e. V. – IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21.

17 November 2022

Article in the Neuburger Rundschau by Kirstin Doll:

A piece of Africa in Neuburg

Father Gerhard Lagleder founded the "Brotherhood of Blessed Gerard" 30 years ago. It helps people in need in Zululand in South Africa every day. There is a close connection to Neuburg, as he explains in his presentation.

The "Brotherhood of Blessed Gérard" has existed for 30 years. Founded by Father Gérard Lagleder, it helps people in need every day. As a missionary, he went to Mandeni, learned the Zulu language, became parish priest and recognized that there is still much more to do. For him, his work is a calling that he follows with a lot of heart and soul, as he said in his lecture on Monday evening in the parish hall of the Holy Spirit. His faith in God gives him the necessary strength. There is a special bond with Neuburg, because Lagleder has received special support from Neuburg since things really got going in the fall of 1992, because the siblings live here and his brother Johannes Lagleder organized the German benefit association and continues to lead it as a retired director of studies. The Benedictine monk spoke in the Heilig Geist parish hall about his work. "Nkosi Sikelel iAfrika! - God bless Africa" was projected onto the screen and the National Anthem sounded in the ears of the visitors. The employees of the Care Centre, which was set up in 1996, achieve a lot, because even after 30 years, the fight against HIV/AIDS is a daily hurdle. In 2004, 76 percent of the people in Mandeni were HIV positive. Patients get their medication here, which they have to take every day, but also other medical support. The social workers help in the slums, for example with food, clothing or even building materials. People also get help when it's too late. In the hospice, they are allowed to die with dignity, with people by their side who care about them. It is not uncommon for children to stay behind, which is why a children's home was built in 2000. There, orphaned or vulnerable children are given a home; often mistreated, abused, abandoned or exposed to HIV themselves. It has since been extended three times to create more space. There is also a kindergarten with a pre-school for socially disadvantaged children in the area. There they get education and a healthy meal. Since 1993 there has also

been a bursary fund to enable children to go to school. Education is the foundation for a better future in this part of the world. A future that the parents or grandparents cannot afford for themselves. But not only the fight against HIV/AIDS is on the agenda. There is a lack of drinking water, which is why an upcoming project should be a borehole to be able to supply the centre with water independently of the old broken pipes. 62 percent of the area have little or no access to electricity. Poor infrastructure is added to this. Solar panels for the centre are another major project being worked on. The people in the area have no income because unemployment is very high. Just 3.3 percent have vocational training. Corona made the situation even worse. The organisation lives exclusively from donations and Father Gérard Lagleder travels a lot for this reason. He enlightens and provides information on how to help. Even small amounts support the organization and reach the right place. The employees enjoy working at the centre and are paid well. They too come from poverty and often have to support 10 to 20 people with their salary. Finally, Father Lagleder presented Parish Priest Herbert Kohler with a Zulu breadbasket and three Christmas tree balls made by children - a piece of Africa in Neuburg as a thank you for the support. At the end, a video was shown in which the children of Blessed Gérard's Children Home sing a song and say "Siyabonga! - thank you!". With the lecture Father Gérard Lagleder showed the visitors a small part of his work. He will travel back to Mandeni on December 22nd. He has achieved a lot with his work in Mandeni, but there is still a lot to do.

17 November 2022



Presentation at Johann Andreas Schmeller High School in Nabburg/Germany and Presentation of the Commemorative Medal of the Order of Malta of the Anniversary of the Establishment of the Brotherhood of Blessed Gérard to Mrs. Catharina Höcherl.

17. November 2022



Präsentation beim Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium in Nabburg und Verleihung der Erinnerungsmedaille des Malteserordens zum Gründungsjubiläum der Brotherhood of Blessed Gérard an Frau Catharina Höcherl.

17. November 2022

Artikel im Bayerwald Echo:

Pater Gerhard, der Engel der Armen und Kranken

Clemens Lagleder gibt in seiner früheren Wirkungsstätte Rötz als MHD-Rettungsaniäter Einblick in seine Arbeit in Südafrika

Rötz/Mandeni. Einen besonderen Gast haben am heutigen Donnerstag die Rötzer KAB und die Malteser. Mit Pater Clemens Lagleder erwarten sie einen Ordensbruder der Missionsbenediktiner in St. Ottilien, der vor fast 50 Jahren als er 1975 und 1976 bei den Rötzer Maltesern Dienst als Rettungs-saniäter leistete und zum Freund der ehrenamtlich tätigen Gemeinschaft wurde. Der gebürtige Regensburger entwickelte 1969 als 14-Jähriger bei einem Erste-Hilfe-Kurs seine Begeisterung für das Sanitätswesen und die Malteser. 1975 war er erstmals bei den Rötzer Maltesern eingesetzt. Im selben Jahr schloss er mit Leo Kneip, dem Gründer der Rötzer Malteser, als Lehrgangsbester die Rettungsaniäter-Ausbildung ab. Lagleder bekleidete die unterschiedlichsten Dienstposten diözesanweit und darüber hinaus bei den Maltesern.

1981 schloss er an sein Studium als Diplomtheologe mit einer Diplomarbeit über die Spiritualität des Malteserordens ab. 1982 wurde er in Landshut zum Diakon und in Regensburg zum Priester geweiht. Dann trat er in die Erzabtei der Missionsbenediktiner in St. Ottilien ein und erhielt den Ordensnamen Pater Gerhard nach dem Seligen Gerhard, dem Gründer des Malteserordens. Nach der Ordensprofess 1986 wurde er 1987 als Missionar ins Zululand/Südafrika ausgesandt. Nach dreijährigen Kaplanszeit wurde er 1990 Pfarrer von Mangethe und 1991 zusätzlich Pfarrer von Mandeni. Dort gründete er 1992 die südafrikanischen Malteser, die nach dem Gründer des Malteserordens „Brotherhood of Blessed Gérard“ benannt sind. Im Lauf der 30 Jahre wuchsen sie von fünf Gründungsmitgliedern zur größten katholischen Hilfs-

organisation Südafrikas mit 2600 Mitgliedern und bauten ein System ganzheitlicher Hilfe im Zululand an der Ostküste Südafrikas auf. Die Dienste der Organisation haben ihren Mittelpunkt im „Blessed Gérard's Care-Zentrum“. Dort betreiben sie vielfältige karitative Programme: Aids-Hilfe, Hospiz, Krankenhilfsfonds, Kindergarten, Kinderheim, Hungerhilfe, Stipendien-Fonds, Nothilfe-Fonds. Ziel der südafrikanischen Malteser war es von Anfang an, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Mandeni, der Sitz der südafrikanischen Malteser, liegt in einem unterprivilegierten Gebiet und hatte schon 2004 traurige Berühmtheit als Aids-Hochburg der Welt erlangt. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist, verglichen mit dem Rest der Welt, in Südafrika am größten. Nur Wohlhabende sind krankenversichert, aber die südafrikanischen Malteser helfen den

Ärmsten in Elendsvierteln, Townships und ländlichen Gebieten. Denen können sie ihre Hilfe nicht in Rechnung stellen. Sie bekommen zwar staatliche Hilfen von der Regierung und einigen wenigen Firmen und Privatleuten, aber das macht nur etwa 15 Prozent des jährlichen Finanzbedarfs aus. So müssen sie ihre Arbeit durch Spenden finanzieren. „Wir brauchen Spenden, um unsere Hilfstätigkeit (Hospiz, Aids-Behandlung, Nothilfe, Sozialpflege, Kinderheim, Hungerhilfe und Ausbildungsbeihilfen) finanzieren zu können“, betont der Ordensbruder, der durch sein Engagement zum Engel der Armen und Kranken in Südafrika wurde. Am Donnerstag feiert er nicht nur um 19 Uhr mit den Rötzern die Abendmesse in St. Martin, er gewährt um 20 Uhr auch Einblick in die in Südafrika geleistete Arbeit, die nur durch eine großzügige Spenden



Pater Clemens Lagleder bei seiner Arbeit mit kranken Kindern Foto: Hofmann

den möglich ist. Spender erhalten eine Zuwendungsbestätigung, wenn die Anschrift angegeben wird: Kontoinhaber: Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V., IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21. Infos unter <http://bbg.org.za>. whg

17 Novemer 2022

Article in Bayerwald Echo:

Father Gérard, the angel of the poor and sick

Clemens Lagleder gives an insight into his work in South Africa in his former place of work in Rötz as an MHD paramedic

KAB and Malteser in Rötz have a special guest this Thursday. With Father Clemens Lagleder they are expecting a brother of the Missionary Benedictines in St. Ottilien who worked as a paramedic for Malteser Hilfsdienst in Rötz almost 50 years ago in 1975 and 1976 and became a friend of the volunteers' community. Born in Regensburg in 1969 as a 14-year-old, he developed his enthusiasm for the medical service and Malteser Hilfsdienst during a first-aid course. In 1975 he was deployed for the first time at Malteser Hilfsdienst in Rötz. In the same year he completed the paramedic training with Leo Kneip, the founder of Malteser Hilfsdienst in Rötz, as the best in his class. Lagleder held various positions throughout the diocese and beyond with Malteser Hilfsdienst. In 1981 he graduated as a Master of Theology with a dissertation on the spirituality of the Order of Malta. In 1982 he was ordained a deacon in Landshut and a priest in Regensburg. Then he entered the Archabbey of the Missionary Benedictines in St. Ottilien and received the religious name Father Gérard after Blessed Gérard, the founder of the Order of Malta. After his religious profession in 1986, he was sent as a missionary to Zululand/South Africa in 1987. After three years as an assistant priest, in 1990 he became the parish priest of Mangethe and in 1991 he became also the parish priest of Mandeni. There he founded the South African relief organisation of the Order of Malta in 1992, named after the founder of the Order of Malta, the "Brotherhood of Blessed Gérard". Over the course of 30 years, they grew from five founding members to the largest Catholic relief organisation in South Africa with 2,600 members and built a system of holistic care in Zululand at the east coast of South Africa. The organisation's services are centred in the "Blessed Gérard's Care Centre". There they run a wide range of charitable programmes: Aids relief, hospice, poor sick fund, kindergarten, children's home, hunger relief, bursary fund, emergency relief fund. Right from the start, the aim of the South African relief organisation of the Order of Malta was to help people to help themselves. Mandeni, the seat of the South African relief organisation of the Order of Malta, is located in an underprivileged area and had already achieved notoriety in 2004 as the world's AIDS stronghold. The gap between rich and poor is widest in South Africa compared to the rest of the world. Only the wealthy have health insurance, but South Africa's relief organisation of the Order of Malta helps the poorest in slums, townships and rural areas. They cannot charge them for their help. Although they receive state aid from the government and a few companies and private individuals, this only accounts for about 15 percent of the annual financial needs. So they have to finance their work through donations. "We need donations to be able to finance our relief work (hospice, AIDS treatment, emergency aid, social care, children's home, hunger relief and training grants)," emphasizes the religious brother, who became the angel of the poor and sick in South Africa through his commitment. On Thursday he not only celebrates the evening mass in St. Martin with the people of Rötz at 7 p.m., he also gives an insight into the work done in South Africa at 8 p.m., which is only possible through generous donations. Info at <http://bbg.org.za>

17 November 2022



Holy Mass and Sermon at St. Martin's Church in Rötz/Germany, followed by a presentation at the Fürstenkasten.

17. November 2022



Hl. Messe mit Predigt in Rötz St. Martin mit anschließender Präsentation im Fürstenkasten.

„Ihr seid alle Missionare“

Pater Gerhard Lagleder sprach im Fürstenkasten über seine Arbeit

Rötz. „Mit einem Gehalt für meine Mitarbeiter können zehn bis zwanzig hungrige Mägen gefüllt werden!“ Dies war eine der Botschaften, die Pater Gerhard Lagleder bei seinem Vortrag im Fürstenkasten den vielen Zuhörern rüberbrachte. Vor der Zusammenkunft im Saal des Fürstenkastens feierte der Pater zusammen mit Stadtpfarrer Alexander Dyadychenko, der KAB, den Maltesern und vielen Gläubigen einen beeindruckenden Gottesdienst. Höhepunkte darin waren die Teile, die Pater Gerhard in der Zulusprache sang. In seiner kurzen Predigt meinte Gerhard: „Ihr seid alle Missionare – Ich habe in Rötz viel gelernt und dies gebe ich nun seit 35 Jahren schon weiter!“

Zum anschließenden Vortrag konnte KAB-Vorstand Günther Hofmann eine Vielzahl von Gästen begrüßen. Darunter auch Bürgermeister Dr. Stefan Spindler, dritter Bürgermeister Karl Heinz Hofmann, Stadträte, Vertreter der Kirche und der Vereine.



Der Pater inmitten seiner Malteser-Freunden

Fotos: Hofmann

Nkosi Sikelel' iAfrika!

Hofmann freute sich, dass dieses Treffen mit dem „ehemaligen Rötzer“ zustande kommen konnte. Pater Gerhard stieg mit der Übersetzung der Nationalhymne Südafrikas in sein Referat ein. „Die Hymne ist ein Gebet!“ Nkosi Sikelel' iAfrika! Herr, segne Afrika!

Der Pater wurde 1990 Gemeindepfarrer in der Gemeinde „Mandeni“. „Da kann ich nicht zuschauen, wenn jemand stirbt wegen Vernachlässigung!“ Er meinte weiter: „Der Pfarrer, der das umsetzt, was er predigt, der ist glaubwürdig!“ Dies war dann sein Auftrag, sich um die Leute in dieser Gemeinde zu kümmern.

Im Großraum von Mandeni lebt etwa eine Viertelmillion Menschen, in Mandeni selbst 147 808 Einwohner, 73 Prozent davon sind unter 35 Jahre alt. 97,5 Prozent der Bevölkerung sind Schwarze, zumeist Zulu. Die Schwierigkeiten in Mandeni sind: Mangel an Trinkwasser, fehlende Einnahmen, Ausweitung informeller Siedlungen (Elendsviertel), schlechte Infrastruktur, fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten. 62 Prozent des Gebiets haben keinen oder schlechten Zugang zu Elektrizität.

Auch bei der Bildung schaut es sehr schlecht aus: 40,9 Prozent haben nicht einmal eine weiterführende Schule besucht. Gründe für dieses Dilemma: hohe Arbeitslosigkeit, Schulgebühren, keine Lernmittelfreiheit, lange Schulwege, hohe Fahrtkosten, kinderreiche „Familien“, oft alleinerziehende Mütter oder Großmütter und niedriges Einkommen.



Die KAB spendete 500 Euro und die Kolpingsfamilie 200 Euro für die Bedürftigen in Mandeni.



Pater Gerhard feierte zusammen mit Pfarrer Dyadychenko einen beeindruckenden Gottesdienst.

Helfen

Wert: Was kann man mit fünf Euro Spende machen in Mandeni? Mittagessen für ein Kindergartenkind für einen Monat etwa, erklärte der Pater. Drei

Mahlzeiten für einen Hospizpatienten pro Tag gibt es für dieses Geld auch noch. Frisches Gemüse für 15 Hospizpatienten für eine Mahlzeit

Mehr Geld: Was kann man mit 200 Euro Spenden machen? Gehalt einer Reinigungskraft für das Pflegezentrum für eine Woche. Schuluniform und

Schreibwaren für ein Schulkind für ein Jahr. Spezielle Säuglings- und Babynahrung, um ein unterernährtes Baby einen Monat lang zu versorgen.

Gerade beim Einkommen liegt das Gebiet Mandeni weit unter dem eh schon niedrigen Durchschnitt in Südafrika. Ein Viertel der Bevölkerung muss mit zwei bis 80 Cent am Tag auskommen. Weitere 80 Prozent leben von 80 Cent bis 1,60 Euro. 1,60 bis 3,17 Euro „verdienen“ weitere 20 Prozent. Über dreiviertel der Menschen leben unter der Armutsgrenze, obwohl sie Arbeit haben.

Pater Gerhard hat dann das „Blessed Gérard's Hospiz“ gegründet. Das Hospiz bietet Hospiz- und Palliativpflege. „Wir behandeln, pflegen und betreuen Patienten mit fortgeschrittenen, progressiven und unheilbaren Krankheiten. Ein großer Kernpunkt von Pater

Gerhard war und ist die Aids-Behandlung. Der zentrale Punkt ist dabei das HAART-Programm. Diese Buchstaben stehen für Hoch Aktive Anti Retrovirale Therapie. „Wir haben den Sieg gegen Aids weltweit erreicht, wenn die Patienten die Medizin einnehmen!“

Ein Gehalt für zehn Menschen

Auch ein Kinderheim wurde gebaut, in dem Waisen und gefährdete Kinder ihr Zuhause finden. Es gibt dort eine neue Heimat, Liebe, Geborgenheit und medizinische Behandlung. „Wir sind ein beliebter Arbeitgeber.“ Bei der katastrophalen Arbeitslosenrate hierzulande bedeutet die Tat-

sache, dass wir 120 Menschen gute Gehälter zahlen, enorm viel. Von jedem Verdiener ist eine ganze Traube von arbeitslosen Familienmitgliedern abhängig. Ein Gehalt füllt in der Regel zehn bis 20 hungrige Mägen. Damit werden sozusagen ganz nebenbei bis zu 2000 Menschen täglich mit dem Nötigsten versorgt. Schon deshalb wäre es sozial ungerecht, wenn wir nur Hungerlöhne bezahlen.

Die Mitarbeiter genießen hohes Ansehen, bekommen zwei vollwertige Mahlzeiten pro Schicht und Kranken-, Arbeitslosigkeits- und Rentenversicherungsbeiträge, sowie auch kostenlose ärztliche Behandlung und Medikamente.

Damit dies weiterhin möglich bleibt, ist er auf viele Spenden angewiesen. Darum freut er sich, dass die KAB in Rötz ihm diese Veranstaltung ermöglicht hat. Vorsitzender Günther Hofmann übergab zusammen mit Kassiererin Beate Sturm sowie Matthias Rötzer von der Kolpingsfamilie eine Spende. Hofmann betonte, dass auch die Kirchenkollekte vollständig für seine Projekte verwendet werden kann. Außerdem gab es auch Privatspenden und im Fürstenkasten wurde eine Spendenbox aufgestellt. Zum Schluss warb der Pater für eine Fördermitgliedschaft. Diese habe den Vorteil für seine Einrichtung, dass das Geld regelmäßig kommt. whg

Finanzielle Hilfe für einen wichtigen Dienst

Kollekte, KAB- und Kolpingspende kommen Pater Gerhards Projekten in Südafrika zugute

Rötz. (bu) Der Empfang war herzlich, die Wiedersehensfreude groß: Pater Clemens Lagleder hat am Donnerstag Rötz besucht. Mit der Stadt und ihrer Rettungsorganisation, dem Malteser Hilfsdienst, verbindet den Ordensbruder eine lange Freundschaft: Vor fast 50 Jahren war er dort als Rettungsassistent und wurde Teil der ehrenamtlich tätigen Gemeinschaft.

1975 war er erstmals bei den Rötzer Maltesern im Rettungsdienst eingesetzt. Im selben Jahr schloss er mit Leo Kneip, dem Gründer der Rötzer Malteser, als Lehrgangsbester die Rettungsassistenten-Ausbildung ab und war anschließend wieder bei den Maltesern in Rötz im Rettungsdienst tätig. „Ich habe in Rötz viel gelernt und das gebe ich nun schon seit 35 Jahren weiter“, sagte Lagleder.

Der gebürtige Regensburger wurde 1990 Gemeindepfarrer in der Gemeinde Mandeni in Südafrika. Als er dorthin gekommen sei, habe er sich gedacht: „Da kann ich nicht zuschauen, wenn jemand stirbt wegen Vernachlässigung.“ Denn der Landstrich habe mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen. Welche das sind, erklärte Lagleder in einem Vortrag, den er auf Einladung der KAB im Fürstenkasten hielt. Er sei gerne nach Rötz gekommen, in die Stadt, mit der er viele schöne Erinnerungen verbinde. Hier habe er unheimlich tolle Erfahrungen gemacht. „Davon ist mein Herz heute noch voll“, sagte er im Gottesdienst, den er zusammen mit Pfarrer Alexander Dyadychenko gestaltet hatte. Dabei hatte er Kyrie-Rufe und Vaterunser in Zulu, der Landessprache Südafrikas, vorgetragen.

Gottesdienst gefeiert

Im Fürstenkasten stellte Lagleder zunächst das Land vor. Im Großraum von Mandeni, wo er lebe, fehle es vor allem an Trinkwasser. Dazu komme eine hohe Arbeitslosenquote aufgrund von nicht vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten. Rund 41 Prozent der Bevölkerung Mandenis hätten keine weiterführende Schule besucht, weswegen der Bildungsstand gering sei. Die Gründe dafür seien vielfältig: lange



KAB und Kolping unterstützten Pater Gerhards (Zweiter von rechts) Arbeit in Südafrika mit Spenden: Beate Sturm, Günther Hofmann und Matthias Rötzer (von links).
Fotos: Stephanie Bucher



Erinnerungsfoto mit den Rötzer Maltesern und Bürgermeister Spindler.

Schulwege, Schulgebühren, keine Lernmittelfreiheit... Da die Familien oft kinderreich sind, fehle das Geld für die Schule. Ein Viertel der Bevölkerung müsse mit wenigen Cent pro Tag auskommen, führte Lagleder vor Augen. In der Folge bedeutet das, dass sie auch nicht krankenversichert sind. Und eben da beginne die Arbeit der südafrikanischen Malteser, die Pater Ger-

hard 1992 gründete: Sie helfen vom „Blessed Gérard's Care-Zentrum“ aus den Ärmsten der Armen in Elendsvierteln, Townships und ländlichen Gebieten. Denen können sie ihre Hilfe nicht in Rechnung stellen. Sie bekommen zwar staatliche Hilfen und Spenden einiger weniger Firmen und Privatleute, aber das mache nur etwa 15 Prozent des jährlichen Finanzbedarfs aus. So

müssen sie ihre Arbeit anderweitig finanzieren. „Und dafür brauchen wir Spenden“, sagte Lagleder, der durch sein Engagement zum Engel der Armen und Kranken in Südafrika wurde. „Aber ein Pfarrer ist nur dann glaubhaft, wenn er das, was er predigt, auch in die Tat umsetzt.“ Und so betreiben die südafrikanischen Malteser vielfältige einander ergänzende karitative Projekte und Programme: von Aidshilfe, Hospiz über Kindergarten bis hin zu Nothilfe-Fonds. Die Akzeptanz in der Bevölkerung sei groß, sagte der Geistliche. „Wir sind auch ein beliebter Arbeitgeber.“ 120 Menschen arbeiten dort für die Malteser, ein Gehalt fülle in der Regel zehn bis 20 hungrige Mägen. Damit würden sozusagen nebenbei bis zu 2000 Menschen täglich mit dem Nötigsten versorgt. „Schon deshalb wäre es sozial ungerecht, wenn wir nur Hungerlöhne bezahlen würden.“ Die Mitarbeiter würden überdies hohes Ansehen genießen, seien Renten-, Kranken- und gegen Arbeitslosigkeit versichert.

Hilfe zur Selbsthilfe

Beeindruckt von Lagleders Wirken bedankte sich KAB-Vorsitzender Günther Hofmann für den interessanten Vortrag. Mehr noch: Im Namen der Katholischen Arbeitnehmerbewegung Rötz überreichte er dem Pater einen Scheck über 500 Euro. Auch die Kolpingsfamilie Rötz unterstützte Lagleders Arbeit in Südafrika: mit einer Spende in Höhe von 200 Euro. Dazu kommt die Kirchenkollekte, die Pater Lagleder vollständig für seine Projekte verwenden kann. Des Weiteren war im Fürstenkasten eine Spendenbox aufgestellt, die sich ebenfalls gut füllte.

Bürgermeister Dr. Stefan Spindler sagte, dass der Vortrag deutlich vor Augen geführt habe, welche Not in Südafrika herrsche. Um so höher müsse man die Arbeit von Pater Gerhard und seinem Team schätzen.

■ Spenden

Kontoinhaber: Bruderschaft des Seligen Gerhard e. V. IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21. Weitere Informationen bei <http://bbg.org.za>

19 November 2022

Celebration of the 30th Anniversary of the Establishment of the Brotherhood of Blessed Gérard in Eichstätt/Germany.

Presentation about the current developments of the work of the Brotherhood of Blessed Gérard



Father Gérard presented a Blessed Gérard candle to the provincial manager of Malteser Hilfsdienst in Bavaria, Christoph Friedrich.

19. November 2022

Feier des 30-jährigen Bestehens der Brotherhood of Blessed Gérard in Eichstätt.
im Bischöfliches Seminar St. Willibald

Präsentation über die aktuellen Entwicklungen der Arbeit der Brotherhood of Blessed Gérard



Pater Gerhard überreichte eine Blessed Gérard Kerze an den Landesgeschäftsführer der Malteser in Bayern, Christoph Friedrich.

20 November 2022

Celebration of the 30th Anniversary of the Establishment of the Brotherhood of Blessed Gérard in Eichstätt/Germany.

St. Catherine's Chapel of the Catholic University Community
Festive service with ceremonial admission of the new members



At the Liturgy of the Word

Beim Wortgottesdienst



Abbot Prime emeritus Dr. Notker Wolf O.S.B. preaching
Der emeritierte Abtprimas Dr. Notker Wolf OSB bei der Predigt



20. November 2022

Feier des 30-jährigen Bestehens der Brotherhood of Blessed Gérard in Eichstätt.

St. Katharinen-Kapelle der Katholischen Hochschulgemeinde
Festgottesdienst mit feierlicher Aufnahme der Neumitglieder



Abt Notker segnet die Mitgliedermedaillen

Abbot Notker blesses the members' medals



Die Dedizierten Mitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard überreichen den Neumitgliedern die Medaillen.

The Dedicated Members of the Brotherhood of Blessed Gérard present the new members with the medals.



Abt Notker segnet die Neumitglieder

Abbot Notker blesses the new members

Diocesan Seminary St. Willibald
Festive lunch



Speeches and Honours



The manager of Malteser Hilfsdienst in the Diocese of Eichstätt, Christian Alberter, reads the greeting address of the President of Malteser Hilfsdienst, Georg Graf von Khevenhüller.

Der Geschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes im Bistum Eichstätt, Christian Alberter, verliest das Grußwort des Präsidenten des Malteser Hilfsdienstes, Georg Graf von Khevenhüller.

Zum 30-jährigen Jubiläum der Bruderschaft des Seligen Gerhards in Südafrika gratuliere ich im eigenen sowie im Namen des Malteser Hilfsdienstes von ganzem Herzen.

Kaum jemand konnte sich vor 30 Jahren, als diese Bruderschaft in Mandani in der Provinz KwaZulu/Natal gegründet wurde, vorstellen, was alles daraus entstehen würde. Ohne große Strategie, sondern vielmehr durch engagiertes Handeln, Tatendrang und unendliche Liebe gegenüber den Bedürftigen entstand dieses großartige Werk. Heute blicken Sie auf eine Vielzahl von extrem wichtige Dienste und leisten einen unverzichtbare Beitrag für die Versorgung der Ärmsten der Armen in Südafrika. Dabei ist allen klar, dass Ihre Region ganz besonders von Aids betroffen ist, was die Betreuung der Menschen noch einmal sehr viel schwieriger macht.

Die Pandemie COVID-19 in den letzten zwei Jahren hat Sie zudem vor große Herausforderungen gestellt. Trotzdem ließen sie sich nicht davon abbringen, sich weiterhin um jene Menschen zu kümmern, die sonst niemanden hätten, der sich ihrer annimmt. Mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Helfern setzen Sie das Proprium des Malteserordens, Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen, in perfektester Art und Weise um.

„Jeden Tag gehen Sie mit Jesus zu den Armen und die Armen kommen mit Jesus zu Ihnen“. Diese Erfahrung, die auf die Gründung unseres Ordens durch den Seligen Gerhard zurückgeht, ist ein großes Geschenk, dass sie jeden Tag erfahren dürfen. Das ist gelebte Nächstenliebe, so wie auch der Hl. Vater, Papst Franziskus uns diese täglich lehrt.

Im Namen des Malteser Hilfsdienstes, aber auch im eigenen Namen, danke ich Ihnen für ihr leuchtendes Beispiel in dieser Not leidenden Gegend und wünsche

Bischöfliches Seminar St. Willibald
Festliches Mittagessen



Ansprachen und Ehrungen



Pater Gerhard überreicht Abt Notker eine Lampe mit Bildern der Bleiverglasungen in der Blessed Gérard's Kirche in Mandeni

Father Gérard presents Abbot Notker with a lamp with pictures of the stained glass windows in Blessed Gérard's Church in Mandeni



Count Guy Moy delivers the keynote speech

Guy Graf von Moy hält die Festrede

Sehr geehrte Damen und Herrn, liebe Freunde und Förderer der BBG, lieber Pater Gerhard

Ihnen für die kommenden Jahre viel Erfolg und ganz besonders viel Gottes Segen.
Die Malteser in Deutschland werden auch weiterhin an Ihrer Seite bleiben!

Herzlichst,
Ihr Georg Khevenhüller
Präsident Malteser Hilfsdienst e.V.



Pater Gerhard sagte in seiner Jubiläumsansprache:

Father Gérard said in his jubilee speech:

Liebe Ehrengäste – und das ist jeder Einzelne hier,

Ich hatte einen Traum ...

... als ich ein kleiner Junge war und meine Patentante,
die mit ihrem Bruder als Missionarin nach Brasilien ging,
uns immer wieder Informationen schickten
über ihre Arbeit zur Verbreitung des Glaubens.

Ich hatte den Traum, selbst Missionar zu werden,
aber dann wachte ich auf und fand heraus,
dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun,
um meinen Traum in die Tat umzusetzen.

Nicht lange danach fand ich mich in der Schule wieder,
um mich auf die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten.

Ich hatte einen Traum ...

... als ich ein Jugendlicher war und meine Eltern
eine Selbsthilfeorganisation für alte, kranke und einsame Menschen initiiert und betrieben
haben.

Ich hatte den Traum, mich selbst zu engagieren
und all den unzähligen Menschen zu helfen
die oft nur ein gutes Wort und ein Lächeln
und ab und zu eine helfende Hand brauchten,
aber dann wachte ich auf und fand heraus,
dass ich erst erwachsen werden musste
und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen.

Nicht lange danach habe ich mich dort
und für die Caritas ehrenamtlich engagiert.

Ich hatte einen Traum ...

... als ich ein junger Erwachsener war und einen Erste-Hilfe-Kurs
bei den Maltesern gemacht hatte.

Ich hatte den Traum, Menschen zu helfen, so gut ich konnte,
aber dann wachte ich auf und fand heraus,
dass ich erst erwachsen werden musste
und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen.

Nicht lange danach fand ich mich als aktives Mitglied
des Malteser Hilfsdienstes wieder,

es ist eine große Ehre und Freude, heute zu Ihnen sprechen zu dürfen; Zum 30-jährigen Bestehen der Bruderschaft des Seligen Gerhard in Mandeni, Südafrika. Der Gründer dieser Bruderschaft, Pater Gerhard Lagleder, gehört, wie Sie wissen, dem Benediktinerorden an und ist auch Mitglied des Malteser - Ordens. Und die Regeln der beiden Orden, das „Ora et labora“ der Benediktiner wie auch das „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ – „Bewahrung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ der Malteser hat in der Bruderschaft ihre Verwirklichung gefunden. 1400 Jahre Regel des Heiligen Benedikt, 900 Jahre Ordensproprium der Malteser – ganz offenbar sind dies Regeln, nach denen es sich zu leben lohnt, sonst hätten sie nicht so lange überdauert!

Der Malteser-Orden ist eine der ältesten Institutionen der christlichen Zivilisation. Wir haben heute über 13.500 Mitglieder dieses Ordens und es gibt zehntausende von Menschen in seinen Werken, die nach diesem Prinzip leben und arbeiten. Der Gründer unseres Ordens, der Selige Gerhard, der unserer Bruderschaft ihren Namen gegeben hat und dessen Namen sich auch Clemens Lagleder beim Eintritt in den Orden der Benediktiner ausgewählt hat, dieser Selige Gerhard hat uns deutlich darauf hingewiesen, daß wir in den Armen, den Kranken, den Hungrigen, den Einsamen unseren Herren Jesus Christus selber sehen.

Als vor ungefähr zehn Jahren der Präsident der Deutschen Assoziation mich fragte, ob ich als „Beauftragter“ mit einem sehr interessanten Mitglied unseres Ordens in Südafrika zusammenarbeiten wollte, da wusste ich noch nicht, was für ein großartiges Werk ich dort zu sehen bekommen würde, mit was für großartigen Menschen ich dort zusammentreffen würde – und dass ich dort nicht nur einen glühenden Missionar und begeisterten Malteser, sondern auch einen guten Freund finden würde.

Lieber Pater Gerhard, Du hast mich sowohl bei der Feier in Mandeni wie auch vor unserer Feier hier dringend gebeten, die „Lobhudelei für Deine Person“ wegzulassen. Ich werde dem gerne nachkommen, aber nur zur Hälfte: Ich werde nicht hudeeln!

Du hast mir bei meinem ersten Besuch in Mandeni berichtet, wie Du dort angekommen bist, wie Du die Zustände gesehen hast und erkannt, daß hier nicht nur der christliche Glaube, sondern auch ganz praktische Hilfe, Ausbildung zur Selbsthilfe in den Familien vermittelt werden mussten. „Wie soll ich den Menschen etwas vom lieben Herren Jesus erzählen, wenn sie vor Hunger aus der Bank fallen?“ Du hast berichtet, wie Du sehr bald Unterstützer für Deinen Auftrag gefunden hast, wie Du andere anstecken konntest – nicht nur mit Deinem Glauben, sondern ebenso mit Deiner medizinischen und praktischen Erfahrung; schließlich warst Du ja viele Jahre lang bei den Maltesern gewesen, hast viel von praktischer medizinischer Hilfe gelernt.

Ja, dann hast Du mit einigen Freunden zusammen die „Brotherhood of Blessed Gerard“ gegründet, hast angefangen, Dir finanzielle Mittel zusammenzubetteln, konntest immer mehr Menschen davon überzeugen, Dir beim Helfen zu helfen. In USA habe ich ein schönes Wort gelernt: „If you need a helping hand, look at the end of your right arm!“ Nur, die Hand alleine kann nichts tun, wenn keine Muskeln dahinter sind! Die Muskeln, das dürfen wir sein, die Deine Missionsidee verbreiten, die hinter Dir stehen und helfen, Förderer, Geldgeber, Sponsoren zu finden. Denn Du hast ein großartiges Team aufgebaut in Mandeni, beinahe hundert Mitarbeiter, die bezahlt werden wollen, die ihrerseits jeweils ein gutes Dutzend Menschen, Familienmitglieder, Kinder hinter sich haben, die von diesem Lohn leben. Ich hatte immer wieder die Gelegenheit, mit Deinen paramedics zu den Kranken zu fahren, zu sehen, wie sie Deine Begeisterung weitertragen, wie sie fachlich und menschlich hervorragend Eure Bedürftigen umsorgen, welche Zuneigung und Liebe denen zuteil wird, die im Hospiz der Bruderschaft untergebracht sind, wie fachkundig und herzlich die beinahe 80 Kinder Eures Waisenhauses erzogen und betreut werden. Seit 30 Jahren, lieber Pater Gerhard gelingt es Dir, Menschen zu finden, die Dir helfen, die hohen Kosten Deiner Bruderschaft zu tragen; denn jeden Cent, der dort ausgegeben wird, hast Du bei Deinen Spendentouren gesammelt. Wenn ich je ein Wunder gesehen habe, dann dieses!

Es gibt Menschen, die selber helfen können und es gibt Menschen, die andere dazu organisieren können – Du, lieber Pater Gerhard kannst beides. Und nicht nur das, Du hast auch Hunderte von Menschen ausgebildet, von denen viele heute noch mit Dir arbeiten. Und bei allen, die ich in Deiner Bruderschaft kennengelernt habe, konnte ich eines finden: Fröhlichkeit, Lachen, große Zuneigung zueinander, zu den Kranken, zu Dir.

In Dir brennt eine Flamme, lieber Pater – die Flamme der Liebe zu denen, die sich Deiner Bruderschaft anvertraut haben. Und diese Flamme hast Du, habt Ihr alle zu Hunderten, zu Tausenden weitergetragen. Die ganze wunderbare Bruderschaft des Seligen Gerhard ist eine brennende Flamme der Liebe, jeder, der mit Dir zusammenarbeiten darf, trägt diese Flamme weiter und bringt sie zu all denen, die Eure Hilfe bekommen.

Diese Flamme, die da brennt, sie wird stärker und stärker jedes Jahr. Sie hat eine wunderbare Vergangenheit und sie wird eine wunderbare Zukunft haben. Sie trug den Segen unseres Herren Jesus Christus in den letzten dreißig Jahren, und dieser Segen wird bleiben in Mandeni bei der Bruderschaft des Seligen Gerhard. Danke, dass wir ein Teil davon sein dürfen.

und schließlich als Rettungssanitäter, Erste-Hilfe- und Pflegeausbilder und stellvertretender Landesgeschäftsführer. Ich hatte einen Traum als ich vorbildliche Priester erlebte, die ideale gute Hirten ihrer Herde waren. Ich hatte den Traum, selbst Priester zu werden, aber dann wachte ich auf und fand heraus, dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen. Nicht lange danach fand ich mich im Priesterseminar wieder und schließlich am Weihealtar. Ich hatte einen Traum als ich wunderbare Mönche und Nonnen traf die froh und glücklich ihre klösterliche Berufung in Fülle lebten. Ich hatte den Traum, selbst Mönch zu werden aber dann wachte ich auf und fand heraus, dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen. Nicht lange danach fand ich mich als Novize wieder und schließlich als Benediktinermönch am Profess-Altar. Ich hatte einen Traum als ich als Missionar ins Zululand geschickt wurde und mehrere Menschen an Vernachlässigung sterben sah. Ich hatte den Traum, ihre Leiden zu lindern und ihr Elend erträglich zu machen, aber dann wachte ich auf und fand heraus, dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen. Nicht lange danach fand ich mich an vielen Krankenbetten im Busch wieder und in Gesprächen mit unseren Menschen vor Ort, was in der schlimmen Situation zu tun sei. Ich hatte einen Traum als ich Pfarrer von Mangethe und Mandeni wurde Ich hatte den Traum, mit den Gemeindemitgliedern an der Lösung ihrer Probleme zu arbeiten und eine Hilfsorganisation zu gründen. aber dann wachte ich auf und fand heraus, dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen. Nicht lange danach fand ich mich in der Kapelle des Pfarrhauses hier nebenan wieder bei der Unterzeichnung der Gründungsurkunde der Brotherhood of Blessed Gérard. Wir hatten einen Traum als wir mehr als nur gutwillige Freiwillige brauchten um den Anforderungen unserer wachsenden Organisation gerecht zu werden. Wir hatten den Traum, die benötigten Gebäude zu bauen um uns um Kinder und arme Kranke zu kümmern, aber dann wachten wir auf und fanden heraus, dass wir erst erwachsen werden mussten und viel lernen und tun, um unseren Traum in die Tat umzusetzen. Kurz darauf eröffneten wir das neue Gebäude des Blessed Gérard's Kindergartens und ein Jahr später eröffneten wir das Blessed Gérard's Care Zentrum. Wir hatten einen Traum als unsere Arbeit und unsere Organisation immer mehr wuchsen. Wir hatten den Traum, sie auf eine nachhaltige personelle und finanzielle Basis zu stellen, aber dann wachten wir auf und fanden heraus, dass wir erst erwachsen werden mussten und viel lernen und tun, um unseren Traum in die Tat umzusetzen. Nicht lange danach wuchs unsere Mitgliederzahl stetig und heute haben wir mit Elisabeth Lohner Mitglied Nr. 3066 in unserer Organisation willkommen geheißen. Wir sind stolz auf unsere derzeit • 2662 Mitglieder, davon sind • 1589 aktive Mitglieder, • 720 finanzielle Fördermitglieder und • 353 spirituelle Fördermitglieder. • 88 unserer aktiven Mitglieder sind Vollzeitbeschäftigte und • 30 sind Teilzeitangestellte unseres Pflegezentrums. Unser Jahresumsatz wuchs nach heutigem Umtauschkurs von • 141 € im Gründungs-Jahr 1992 auf • 300.000 € zehn Jahre später im Jahr 2002, auf • 700.000 € weitere zehn Jahre später im Jahr 2012, auf • 1,9 Millionen € im letzten Jahr (2021) und • in diesem Jahr (2022) erwarten wir einen Umsatz von über 2,2 Millionen €. In diesen 30 Jahren • haben wir 336 Millionen Rand gesammelt und ausgegeben. (Das sind knapp 19 Millionen Euro).	In besonderer Dankbarkeit überreichte Pater Gerhard eine Lampe mit Bildern der Bleiverglasungen in der Blessed Gérard's Kirche in Mandeni an  Guy Graf von Moy, Franz-Josef Einhäupl, Fritz und Brigitte Draxinger, Prof. Dr Wolfgang Mauch und Maresi Rehder Die Erinnerungsmedaille des Malteserordens zum Jubiläum der Gründung der Brotherhood of Blessed Gérard wurde folgenden besonders verdienten Persönlichkeiten verliehen: The Order of Malta's Commemorative Medal of the establishment of the Brotherhood of Blessed Gérard was awarded to the following particularly deserving personalities:  Christian Alberter  Mauritius Graf von Brühl
--	--

- haben wir mehr als 200 Kindern ein beschützendes Zuhause gegeben. Einige davon waren mehr als 20 Jahren bei uns.
- haben wir über unseren Stipendienfonds die Ausbildung von 2.248 jungen Menschen mitfinanziert.
- haben wir 1647 AIDS-Patienten in einer lebenslangen Therapie behandelt.
- haben wir durch unser Ambulantes Hospiz 5250 schwerkranke Menschen betreut, teilweise über Monate und Jahre.
- haben wir 5492 todkranke Menschen in unser stationäres Hospiz aufgenommen.
- haben wir 5989 todkranke Menschen ambulant behandelt, viele von ihnen über einen sehr langen Zeitraum.
- haben wir 7844 Patienten mit Krankenwagen transportiert, meist von zu Hause in unser Hospiz.
- Während der Covid-Pandemie haben wir 2180 Lebensmittelpakete verteilt. 1 Paket ernährt 4 Personen für 30 Tage mit 3 Mahlzeiten pro Tag. Das entspricht 784.800 Nahrungsmittel-Portionen.

Alle diese Dienstleistungen wurden unentgeltlich erbracht und oft bekamen wir dafür nicht einmal ein „Dankeschön“. Das größte Dankeschön von heute gebührt unseren wunderbaren Mitarbeitern und unseren Freiwilligen.

Sie sind das lächelnde Gesicht, die helfende Hand, das tröstende Wort und das liebevolle Herz unserer Organisation.

Wir sind was wir sind durch Euch! Vielen Dank! Vielen Dank! Vielen Dank!

Wir sind stolz und dankbar, dass unser deutscher Förderverein, der „Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.“, der den Großteil unserer finanziellen Unterstützung aufbringt, zusammen mit der Bruderschaft des Seligen Gerhard Stiftung unsere finanzielle Nachhaltigkeit garantiert.

Wir danken dem Benediktiner-Missionshaus in Schuyler/Nebraska in den USA für die eigene Unterstützung und als Spendenportal für unsere amerikanischen Spender. Meiner klösterlichen Heimat, der Erzabtei St. Ottilien, danken wir für die große Unterstützung. Wir danken allen Menschen, die für uns Spenden sammeln, und allen unseren Spendern, darunter auch dem Malteser Hilfsdienst. Wir sind dem Malteserorden dankbar, dessen Ideale „tuitio fidei et obsequium pauperum“ wir in diesem Teil der Welt in die Tat umsetzen. Wir sind besonders der für uns zuständigen Autorität des Malteserordens, Guy Graf Moy, und der Deutschen Assoziation sehr dankbar. Wir sind der wundervollen Geschäftsführung des Blessed Gérard's Care Zentrums dankbar für ihr gute Leitung und Führung unserer Dienste. (Dr. Ross, Frau Nunn, Dr. Ntshangase, Herrn Clark, Frau Botha und Herrn Allan und früher auch Frau Beaumont und Dr. Nzimande). Sie sind großartige Leute! Besonders dankbar sind wir den vielen – die Bibel würde sie nennen – armen Witwen, die von dem Wenigen geben, das sie haben, weil sie wissen, dass es anderen noch schlechter geht als ihnen selbst.

Wir haben einen Traum ...

... denn die Brotherhood of Blessed Gérard ist an ihrem 30. Gründungsjubiläum nun endgültig den Kinderschuhen entwachsen:

Wir haben den Traum, dass die Worte, die dem Seligen Gerhard, der vor mehr als 900 Jahren den Malteserorden gründete, häufig in den Mund gelegt werden, auch für die Brotherhood of Blessed Gérard gelten:

„Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein, weil der Boden, in dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist, und weil es, so Gott will, immer Menschen geben wird, die sich für eine Linderung dieser Leiden einsetzen wollen, um das Elend der Welt erträglicher zu machen.“

Ich habe einen Traum ... und dieser Traum seid Ihr!

Ich danke Euch allen!



Dr. Hans-Ulrich Giesen



Alexander Pereira



Botschafter a.D. Imre von Ugron



Den Mitgliedern unseres deutschen Fördervereins, des „Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.“ überreichte Pater Gerhard ein lasergeschnittenes Emblem der Brotherhood of Blessed Gérard.

Christian Beirowski, Katholische Rundfunkredaktion, Bischöfliche Presse- und Medienabteilung, Bistum Regensburg, hat auch einen Radiobeitrag produziert, den wir in ein Video umgewandelt haben:

<https://youtu.be/uVhpcpmVqO0>

25 November 2022 "Father, we have to do something!" South African Brotherhood of Blessed Gérard celebrates its 30th anniversary with German supporters Article on the homepage of the Diocese of Regensburg	25. November 2022 „Pater, da müssen wir etwas machen!“ Südafrikanische „Brotherhood of Blessed Gérard“ feiert mit deutschen Unterstützern 30jähriges Bestehen Artikel auf der Homepage des Bistums Regensburg https://bistum-regensburg.de/news/suedafrikanische-brotherhood-of-blessed-gerard-feiert-mit-deutschen-unterstuetzern-30jaehriges-bestehen
--	---

27 November 2022  The recently confirmed parishioners of the Kirchdorf an der Amper/Germany sold Christmas cookies to benefit the Brotherhood of Blessed Gérard. Sincerely, God bless you!	27. November 2022  Die Firmlinge der Pfarrei Kirchdorf an der Amper verkauften Weihnachtsgebäck zugunsten der Brotherhood of Blessed Gérard. Herzlichst Vergelt's Gott!
---	--

27 November 2022 Ms. Sabine Böhler interviewed Father Gérard in the live broadcast "Viewpoint on World AIDS Day on December 1st: The fight against the HIV virus continues." on Radio Horeb. The fight against AIDS in Africa Father Gérard Lagleder of the Order of Malta runs a centre for the care of AIDS patients in South Africa. African countries in particular are still fighting a lost cause in the fight against the virus. In many of the affected African countries, the financial resources are not sufficient to take effective action against the immune deficiency disease. That is why they are dependent on help from governments, aid organizations and private organisations. However, due to the global economic crisis, there are repeated cuts in the means to contain HIV/AIDS. Benedictine Father Gérard Lagleder is a guest at the standpoint today. We talk about difficulties in the supply of medicines and the fight against the HI virus in South Africa. He also talks about his work as head of a centre for AIDS patients and the problems he has to fight against.	27. November 2022 Frau Sabine Böhler interviewte Pater Gerhard in der Live-Sendung „Standpunkt zum Weltaidstag am 1. Dezember: Der Kampf gegen das HIV-Virus geht weiter.“ in Radio Horeb. https://www.horeb.org/programm/news-beitraege/details/news/der-kampf-gegen-aids-in-afrika/ Die Sendung kann hier heruntergeladen werden: https://www.horeb.org/xyz/podcast/standp/20221127st.mp3
--	---